

Naturetreats 2026



Rupert Kogler
Photography



Ancient Flames

Der Weg hinauf, geschliffen vom Eis. Das Eis, geschliffen von Sonne und Wasser. Gleichsam hart, kristallin wie zerbrechlich, organisch geformt. Vom Wasser getragen streckt sich gefrorenes Lodern zum ebenbürtig blauen Himmel und zur Sonne empor. Die schafft grelles Licht und rasches Vergehen, staunende Gesichter und bleibende Eindrücke. Der Wechsel wird sich vollziehen, neue Flammen entzünden. Schließlich wird die Kälte wohl weichen, Wärme beharrlich neue Räume für Leben schenken, später wieder nehmen. Zuflucht für Hitzeempfindliche wird rar, Anpassung nicht Schritt halten können.

RK

Do 01
Fr 02
Sa 03
So 04
Mo 05
Di 06
Mi 07
Do 08
Fr 09
Sa 10
So 11
Mo 12
Di 13
Mi 14
Do 15
Fr 16
Sa 17
So 18
Mo 19
Di 20
Mi 21
Do 22
Fr 23
Sa 24
So 25
Mo 26
Di 27
Mi 28
Do 29
Fr 30
Sa 31

01



Flawless Flow

Scheinbar nur hektisch war der Tag, ruhig wird die Nacht. Sanft und unbeeindruckt das Fließen, besonnen und zielstrebig der Drang zum Leben. Routinierte Bewegungen, imposante Fähigkeiten und ausdauernde Geduld bringen Erfolg und Entspannung. Der flache Lauf gibt Raum zum Queren, zum Dasein, für Umsicht. Große wie Kleine zieht er an, staunend die einen, getrieben die anderen. Vorsichtig und achtsam beiderseits. Schwaches Licht lässt Bewegung erkennen, das Rauschen verbirgt so manche Freude. Platz ist für geschickte wie ungeübte Charaktere, das Tal erlaubt Lebensinhalt für diese und jene, für Fischotter und Nachbarn.

RK

02

So 01
Mo 02
Di 03
Mi 04
Do 05
Fr 06
Sa 07
So 08
Mo 09
Di 10
Mi 11
Do 12
Fr 13
Sa 14
So 15
Mo 16
Di 17
Mi 18
Do 19
Fr 20
Sa 21
So 22
Mo 23
Di 24
Mi 25
Do 26
Fr 27
Sa 28



So 01
 Mo 02
 Di 03
 Mi 04
 Do 05
 Fr 06
 Sa 07
 So 08
 Mo 09
 Di 10
 Mi 11
 Do 12
 Fr 13
 Sa 14
 So 15
 Mo 16
 Di 17
 Mi 18
 Do 19
 Fr 20
 Sa 21
 So 22
 Mo 23
 Di 24
 Mi 25
 Do 26
 Fr 27
 Sa 28
 So 29
 Mo 30
 Di 31

Towards the Days

Finales Rot, letztes Licht und zarte Wärme laben frühe Blüten. Kleinste Gäste finden Halt und Zuflucht. Freudig erwartet liegen längere Tage, reicheres Leben, bunte Momente verschwenderisch bereit. Die Leberblümchen hatten ihren Tanz, ein kommender wird dennoch folgen. Der Frühling prägt das Draußen, die Sonne als Werkzeug, das Leben als Protagonistin. Farbenfrohe Szenen gedeihen nach und nach, das Gemüt nimmt Derartiges dankend an, sieht dennoch gerne zurück auf grafische Tage. Der Waldboden erblüht, die Kronen folgen, fangen das Licht schließlich ab und geben dem Gefüge Kraft.

RK

03



Mi 01
 Do 02
 Fr 03
 Sa 04
 So 05
 Mo 06
 Di 07
 Mi 08
 Do 09
 Fr 10
 Sa 11
 So 12
 Mo 13
 Di 14
 Mi 15
 Do 16
 Fr 17
 Sa 18
 So 19
 Mo 20
 Di 21
 Mi 22
 Do 23
 Fr 24
 Sa 25
 So 26
 Mo 27
 Di 28
 Mi 29
 Do 30

Memories of Light Rückkehr zu vertrauten Plätzen warmer Erinnerungen und offener Ebenen bringt Wohlbehagen und schafft Reichtum. Weites Land, ununterbrochene Horizonte lassen Raum für Gestirne, Licht und Blicke. Der Abend neigt sich, Stille wird hörbar, der Rückweg ruft. Wehmut und Nachhall sehen neuem Licht entgegen, unbekannte Tage brechen an, der Stelzenläufer wird sie erwarten, sie begleiten. Eine Wiederkehr scheint alternativlos, der Aufenthalt zu lohnend. Flache Wasser, hürdenlose Weiten sind Raum als Kinderstuben, ein behütetes Aufwachsen kann gelingen, eine Bindung entstehen.

RK

04



Fr 01
 Sa 02
 So 03
 Mo 04
 Di 05
 Mi 06
 Do 07
 Fr 08
 Sa 09
 So 10
 Mo 11
 Di 12
 Mi 13
 Do 14
 Fr 15
 Sa 16
 So 17
 Mo 18
 Di 19
 Mi 20
 Do 21
 Fr 22
 Sa 23
 So 24
 Mo 25
 Di 26
 Mi 27
 Do 28
 Fr 29
 Sa 30
 So 31

Flowers & Fur

Letztlich lieblich wandelt die aufgeregte Szenerie ihr Wesen. Steile Hänge münden im reißenden Fluss, bergen dennoch Leben, geben Halt und Grundlage. Besonnen und mächtig der Schwarzbär, ebenbürtig die Wildblumen, die Halme. Die Blicke klammern an Begehrtem, Vegetation vermag nicht aufzuhalten. Einmal mehr bietet der Lohn für Durchhaltevermögen wertvollste Erlebnisse dar, staunend kleine Augen bezeugen unvergessliche Momente, belohnen noch mehr. Unermüdliche Suche nach Nahrung dauert an, erlaubt anhaltende Freude, verläuft sich schließlich im Dickicht und hält unaufhörlich nach.

RK

05



Wings & Walls

Vertikale Wände schützen liebliche Ebenen, weite Wiesen, geben Raum, grenzen ab. Der Aufenthalt fällt leicht, das Erleben geschieht nahezu beiläufig. Eine Wiederkehr ist logisch, wird geradezu verlangt. Jegliche Richtung, alle Elemente verlangen Beachtung, Aufmerksamkeit. Lilien steigen empor, ein Rotschulterstärkling tut es gleich, die Sonne schenkt Rückhalt und Einblicke. Licht, gleichsam hart wie aufstrebender Granit, durchstrahlt weiches Gefieder, zarte Halme, fragile Blüten, erlaubt Gedeihen und Entspannung. Das Tal, beeindruckend seit jeher, bietet Reichtum, verlangt Demut und Zeit.

Mo 01
Di 02
Mi 03
Do 04
Fr 05
Sa 06
So 07
Mo 08
Di 09
Mi 10
Do 11
Fr 12
Sa 13
So 14
Mo 15
Di 16
Mi 17
Do 18
Fr 19
Sa 20
So 21
Mo 22
Di 23
Mi 24
Do 25
Fr 26
Sa 27
So 28
Mo 29
Di 30

RK

06



Mi	01
Do	02
Fr	03
Sa	04
So	05
Mo	06
Di	07
Mi	08
Do	09
Fr	10
Sa	11
So	12
Mo	13
Di	14
Mi	15
Do	16
Fr	17
Sa	18
So	19
Mo	20
Di	21
Mi	22
Do	23
Fr	24
Sa	25
So	26
Mo	27
Di	28
Mi	29
Do	30
Fr	31

Youth of Nature

Nur langsam kommt der Atem zur Ruhe, im Herz weicht Anstrengung Aufregung. Positionen wollen mit Bedacht gewählt, Blickwinkel gefunden, Schritte gesetzt, Steinböcke nicht gestört werden. Junges Leben, frei von Angst, kühn und selbstbewusst. Ehrfurcht gebieten die Gipfel, die Grate, die Kletterkünstler. Die Sonne lädt zum Weitblick, die Landschaft zur Umsicht. Die Stunden sind früh, der Morgen so reich. Begeisterung ist still und angebracht, der Abstieg fällt leicht, der Anstieg wird kommen, freudig erwartet. Geleitet ist gewiss, Unvergessliches könnte warten.

RK

07



Vivid Valley

Die Hänge frei von Eingriffen, Spuren, voll von Leben, Treiben. Rau und kalt die Gipfel anbei, üppig und emsig die Wiesen am Fuße. Diversität erobert neues Terrain, entdeckungsfreudige Geister sammeln Erlebnisse, ewige Kälte weicht zurück. Wildnis so zart, unerbittlich, grazil, voller Macht. Einsam solche Plätze, zerstreut und klein. Hoffnung gibt Halt, Naivität keimt auf, die Realität belehrt. Der Falter profitiert, Besucher gleichwohl. Die Zeit ruft zum Nutzen, Wärme, Licht und Zuversicht sind mitunter flüchtig, kalte Perioden zeichnen sich ab. Es gilt die Kunde zu verbreiten, Momente zu teilen, Engagement zu fordern.

RK

Sa 01
So 02
Mo 03
Di 04
Mi 05
Do 06
Fr 07
Sa 08
So 09
Mo 10
Di 11
Mi 12
Do 13
Fr 14
Sa 15
So 16
Mo 17
Di 18
Mi 19
Do 20
Fr 21
Sa 22
So 23
Mo 24
Di 25
Mi 26
Do 27
Fr 28
Sa 29
So 30
Mo 31

08



Di 01
 Mi 02
 Do 03
 Fr 04
 Sa 05
 So 06
 Mo 07
 Di 08
 Mi 09
 Do 10
 Fr 11
 Sa 12
 So 13
 Mo 14
 Di 15
 Mi 16
 Do 17
 Fr 18
 Sa 19
 So 20
 Mo 21
 Di 22
 Mi 23
 Do 24
 Fr 25
 Sa 26
 So 27
 Mo 28
 Di 29
 Mi 30

Tunnels of Treasures

Das Gelände fällt, die Erwartung steigt. Märchenhafte Tunnel geleiten den Strom, surreal beinahe. Wasser erscheint, verschwindet, kämpft sich abermals frei. Feuchtigkeit verschleiert die Schlucht, dimmt die Sonne, intensiviert jeden Atemzug. Die Ausrichtung von Perfektion, die Intensität von Güte, die Aufregung beachtlich. Achtsamkeit fordert das Licht, Konzentration die Szenerie, Genuss sowie Eile der Moment. Makellos gibt sich die Landschaft, der Blick, verlangen nach Feingefühl und Eifer. Die Sonne räumt das Feld für die Abenteuer des Tages. Der Anstieg ist steil, der Rückweg fällt leicht.

RK

09



Sound of Colors

Zerbrechliche Wolken bieten gleißendem Licht die fragile Stim, sind rastlos, nicht zu erhaschen. Der Tanz schafft Farben, Strukturen, Spannung. Ein Steinschmätzer, als sehnlichst erhoffter Protagonist, stellt stolz die Darbietung seiner Heimat vor. Zurückhaltend dennoch. Strahlen und Winde zerbersten am Fels, dem Vogel gibt er Zuflucht und Halt. Kurz weilt das Tier, der Augenblick, lange der Gast, die Erinnerung. Die Suche geht weiter, Momente und Bewohner warten. Mal heute, mal irgendwann. Mal hier, mal woanders. Gewiss existent, manchmal real, immer geschätzt.

RK

Do 01
Fr 02
Sa 03
So 04
Mo 05
Di 06
Mi 07
Do 08
Fr 09
Sa 10
So 11
Mo 12
Di 13
Mi 14
Do 15
Fr 16
Sa 17
So 18
Mo 19
Di 20
Mi 21
Do 22
Fr 23
Sa 24
So 25
Mo 26
Di 27
Mi 28
Do 29
Fr 30
Sa 31

10



So 01
 Mo 02
 Di 03
 Mi 04
 Do 05
 Fr 06
 Sa 07
 So 08
 Mo 09
 Di 10
 Mi 11
 Do 12
 Fr 13
 Sa 14
 So 15
 Mo 16
 Di 17
 Mi 18
 Do 19
 Fr 20
 Sa 21
 So 22
 Mo 23
 Di 24
 Mi 25
 Do 26
 Fr 27
 Sa 28
 So 29
 Mo 30

Stoic Wardens

Tief ist die Stille, der Wald, stoisch die Wächter. Zumeist chaotisch, heute grafisch reduziert, erkennbar und aufgeräumt. Weiß flutet jeden Zwischenraum, gibt Halt, bringt Klarheit, verweist auf die Plätze. Beharrlich verlangen die Stämme nach Anordnung, die Kronen nach Licht. Eile ist unangebracht, Ausdauer und Hingabe zielführend. Wenig beachtet, gibt der Nebel ersehnte Struktur, erfüllte Räume. Kaum wahrgenommen, sorgt die Sonne für Licht, hält sich bedeckt zurück, dennoch bereit. Kälte wird spürbar, im Wald wie am Körper, der Hang ruft zum Aufbruch, der Wald zur Rast.

RK

11



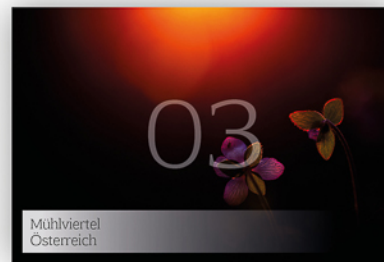
Di 01
 Mi 02
 Do 03
 Fr 04
 Sa 05
 So 06
 Mo 07
 Di 08
 Mi 09
 Do 10
 Fr 11
 Sa 12
 So 13
 Mo 14
 Di 15
 Mi 16
 Do 17
 Fr 18
 Sa 19
 So 20
 Mo 21
 Di 22
 Mi 23
 Do 24
 Fr 25
 Sa 26
 So 27
 Mo 28
 Di 29
 Mi 30
 Do 31

Unisono

Das Jahr ist zu Ende, der Silberreier ahnungslos ob der Aufregung kommender Nacht. Anmutig wie selten die Au, die Kälte, das Blau. Bewegungen brechen die Ruhe, wollen vermieden werden. Schneeflocken so zart, unfähig die Stille zu stören. Begegnungen im Weiß verheißen Besonderheiten, Wintergäste. Starr und unbeweglich gefroren das Land, bereit sein Kleid und Innerstes zu zeigen. Verletzlich und intim, würdevoll und erhaben. Ebenso der elegante Vogel. Kurz währt der Zauber, lange Erlebtes. Die Stunden kurzweiligst, Abschied fällt schwer, Vorfriede steigt. Der Tag beginnt.

RK

12



Naturetreats 2026 Der Naturfotograf Rupert Kogler arbeitet seit vielen Jahren an den unterschiedlichsten naturbelassenen Orten und versucht mithilfe authentischer, ehrlicher und ästhetischer Naturfotografien eine möglichst weitreichende Sensibilität gegenüber wilder Natur zu forcieren. Ziel seiner Arbeiten ist es, die universelle Schönheit und Bedeutung intakter Natur auf visuellem Weg zu vermitteln, um so die unmittelbare Wertschätzung von messbaren Faktoren zu entkoppeln und für bedingungslosen Respekt zu plädieren. Schließlich gilt es die Chancen für eine lebenswerte Zukunft auf diesem Planeten für alle zu erhöhen. Alle seine Fotografien sind ausschließlich authentische, unbeeinflusste und unretuschierte Naturaufnahmen. Es wird ausnahmslos in der freien Natur fotografiert, Tiere werden in keiner Weise angelockt oder gar in die Enge getrieben, keine menschgemachten Verstecke benutzt und kein künstliches Licht verwendet. Seinen Ambitionen in der Naturvermittlung verleiht er als Nationalpark-Ranger, vor allem gegenüber zukünftigen Generationen, zusätzlich Ausdruck.

